



FINANZPLATZ ZÜRICH

- 12.1 Börse | **276**
- 12.2 Banken | **279**
- 12.3 Versicherungen | **281**

METHODEN

BÖRSE

Statistik Stadt Zürich erhält die Angaben von der Schweizerischen Nationalbank und der Schweizer Börse (SWX). Die Daten der Schweizer Börse werden anhand des seit 1996 eingeführten vollelektronischen Handelssystems ermittelt.

BANKEN

Die Angaben zum Bankwesen werden von der Schweizerischen Nationalbank publiziert. Die Zahl der Arbeitsplätze wurde im Rahmen der Betriebszählungen durch das Bundesamt für Statistik erhoben.

VERSICHERUNGEN

Die Zahl der Arbeitsplätze wurde im Rahmen der Betriebszählungen durch das Bundesamt für Statistik erhoben.

GLOSSAR

BÖRSE

Wirtschaftsabteilung Bei der Zuteilung der Arbeitsstätten und Beschäftigten zu den Wirtschaftszweigen wurde die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige nach der Definition NOGA von 1995 verwendet (Nomenclature Générale des Activités économiques).

Aktienindex Kennzahl, die die Entwicklung der Aktienkurse an einer oder mehreren Börsen misst. Die indexmässige Entwicklung der Aktienkurse in der Schweiz wird heute vor allem durch den Swiss Performance Index (SPI) und den Swiss Market Index (SMI) erfasst. Der SMI bildet die Entwicklung der höchstkapitalisierten Unternehmen (max. jedoch 30 Titel) der Schweiz ab. Der SPI dagegen bildet alle an der Schweizer Börse (SWX) kotierten Aktien ab und ist dividendenkorrigiert. Daher eignet er sich als echter Performancemassstab.

Wertpapiere

- **Aktie:** Die Aktie ist ein Wertpapier, das einen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft darstellt.
- **Derivate:** Derivate sind Produkte des Finanzmarktes, deren Bewertung vom Preis sowie den Preisschwankungen und -erwartungen eines zugrunde liegenden Anlageobjektes (Aktie, Anleihe, Devisen) abgeleitet wird. Zu den Derivaten zählen z.B. Swaps, Optionen und Futures.
- **Obligation:** Festverzinsliche Anleihe oder Schuldverschreibung, welche der Schuldner gegenüber dem Inhaber des Wertpapiers entsprechend durch Zinsen vergütet.

BANKEN

1. Hypothek Grundpfandforderung, bei der das Grundstück ohne Zusatzdeckung bis zu einer von der Bank festgelegten Grösse des Verkehrswertes belehnt wird.

Bankengruppen Die einzelnen Banken werden für statistische Zwecke nach bestimmten Kriterien (Geschäftsausrichtung, institutionelle Ausgestaltung, geografische Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten, Höhe der Bilanzsumme) in Bankengruppen eingeteilt; die Gruppenbildung liegt im Ermessen der Schweizerischen Nationalbank, welche die Statistiken führt. Das schweizerische Bankensystem besteht aus folgenden Gruppen: Grossbanken, Kantonalbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Raiffeisenbanken, übrige Banken – zu welchen insbesondere die Handels- und Börsenbanken sowie die ausländisch beherrschten Banken zählen –, Filialen ausländischer Banken sowie Privatbanken.

Kassenobligation Von Banken ausgegebenes, festverzinstes Wertpapier (Schuldverschreibung oder Anleihe) mit einer Laufzeit von zwei bis acht Jahren. Neben den Spareinlagen das wichtigste Finanzierungsmittel für die Hypothekarkredite der Banken.

Lombardsatz Zinssatz für Lombardkredite, die die Schweizerische Nationalbank den Geschäftsbanken für Kredite gegen Verpfändung von Wertpapieren oder Waren gewährt.

Spareinlage Spareinlagen sind Geldeinlagen bei Banken und Kreditinstituten. Diese arbeiten mit dem zur Verfügung gestellten Kapital, welches sie mit Zinsgutschriften entgelten.

12.1 Börse

Die im Swiss Performance Index (SPI) kotierten Aktien konnten die seit 2003 einsetzende positive Entwicklung weiter fortsetzen. Der SPI stieg um 1507,8 Punkte (+ 35,6 %) und erreichte den Stand von 5742,4 Punkten. Im Vorjahr waren es 4234,6 Punkte gewesen. Die Marktkapitalisierung der an der Schweizer Börse (SWX) kotierten Schweizer Aktien stieg um 298,0 Mrd. auf 1237,1 Mrd. Franken (+ 31,7 %). Der Börsenwert der Schweizer Obligationen verminderte sich auf 255,5 Mrd. Franken und liegt damit um 2,7 Mrd. unter dem Vorjahreswert, derjenige der ausländischen Anleihen stieg um 17,0 Mrd. auf 230,4 Mrd. (+ 8,0 %).

Der Umsatz für die gesamte Schweiz erreichte 2005 den Wert von 1449,2 Mrd. Franken, was einer Zunahme von 18,4 Prozent entspricht (+ 225,2 Mrd.).

Börse Schweiz

► 2005

Kotierte Wertpapiere an der SWX Swiss Exchange

	Einheit	1995	2004	2005
Total	Anzahl	3 190	5 888	7 940
Obligationen				
Schweiz		1 353	645	590
Ausland		756	592	645
Aktien				
Schweiz		288	290	293
Ausland		242	123	111
Anlagefonds		24	20	21
Exchange Traded Funds (ETFs)		...	26	34
Derivate				
		527	4 192	6 246
Umsatz				
Ganzes Jahr	Mio. Fr.	593 185	1 224 048	1 449 242
Januar		32 829	108 084	98 495
Februar		32 955	118 628	126 236
März		42 297	136 937	127 416
April		31 865	122 245	152 872
Mai		51 160	107 525	112 935
Juni		52 299	105 142	117 391
Juli		44 964	82 401	108 028
August		48 094	83 126	107 693
September		65 115	89 551	125 929
Oktober		63 905	92 930	127 383
November		69 448	93 769	132 806
Dezember		58 255	83 710	112 058
Börsenkapitalisierung der an der SWX Swiss Exchange kotierten Wertpapiere				
Obligationen				
Schweiz	Mrd. Fr.	196,0	258,2	255,5
Ausland		125,6	213,4	230,4
Aktien				
Schweiz ¹	Mrd. Fr.	458,1	939,1	1 237,1
SPI-Jahresendwerte				
Total Return (dividendenadjustiert)	am 1.6.1987 = 1000 Indexpunkte	2 123,4	4 234,6	5 742,4
Durchschnittsrendite für Bundes-Obligationen (10 Jahre)				
	Prozent	4,8	2,7	2,1

1 Gesamte Marktkapitalisierung.

T_12.1.1

Swiss Performance Index (SPI)

► Jahresendwerte, 1995–2005

T_12.1.2

Basis- datum	Swiss Performance Index SPI Gesamtindex	SPI Small Kleine Gesellschaften	SPI Middle Mittlere Gesellschaften	SPI Large Grosse Gesellschaften	Swiss Market Index SMI
	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	30. Juni 1988 = 1500
1995	2 123,4	2 010,8	2 010,8	2 153,5	3 297,7
1996	2 511,9	2 277,3	2 277,3	2 576,1	3 942,2
1997	3 898,2	3 414,0	3 414,0	4 049,9	6 265,5
1998	4 497,1	3 895,4	3 895,4	4 674,0	7 160,7
1999	5 022,9	4 812,1	4 812,1	5 105,8	7 570,1
2000	5 621,1	6 856,9	5 886,6	5 581,3	8 135,4
2001	4 382,9	5 064,9	3 970,3	4 469,4	6 417,8
2002	3 245,5	3 954,4	2 969,2	3 303,2	4 630,8
2003	3 961,6	5 202,3	4 020,5	3 967,4	5 487,8
2004	4 234,6	6 460,8	4 465,0	4 202,8	5 693,2
2005	5 742,4	8 653,2	5 933,2	5 722,7	7 583,9

Börsenaktienindizes (Schweiz)

► Jährliche Veränderung in Prozent, Jahresendwerte 1996–2005

T_12.1.3

Jahr	Swiss Performance Index SPI (%) Gesamtindex	SPI Small (%) Kleine Gesellschaften	SPI Middle (%) Mittlere Gesellschaften	SPI Large (%) Grosse Gesellschaften	Swiss Market Index SMI (%)
	1996	18,3	13,3	13,3	19,6
1997	55,2	49,9	49,9	57,2	58,9
1998	15,4	14,1	14,1	15,4	14,3
1999	11,7	23,5	23,5	9,2	5,7
2000	11,9	42,5	22,3	9,3	7,5
2001	-22,0	-26,1	-32,6	-19,9	-21,1
2002	-26,0	-21,9	-25,2	-26,1	-27,8
2003	22,1	31,6	35,4	20,1	18,5
2004	6,9	24,2	11,1	5,9	3,7
2005	35,6	33,9	32,9	36,2	33,2

12.2 Banken

Die Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich erzielten im Jahr 2005 eine Bilanzsumme von 2144,4 Mrd. Franken, was einem Anteil von 83,2 Prozent am Gesamtwert der in der Schweiz verwalteten Geldern entspricht. Wesentlich für den Finanzplatz Zürich sind dabei die beiden Grossbanken UBS und CS, wobei die UBS noch ein zweites Domizil in Basel besitzt. Beide haben im Berichtsjahr 2005 zusammen eine Bilanzsumme von 1910,4 Mrd. Franken ausgewiesen. Die Zürcher Kantonalbank nimmt ebenfalls eine führende Rolle ein. Deren Bilanzsumme von 84,2 Mrd. Franken entspricht rund 35,7 Prozent der Bilanzsumme aller Kantonalbanken.

Ende Dezember 2005 gab es im Kanton Zürich – separate Angaben für die Stadt sind nicht erhältlich – 415 Bankniederlassungen und Geschäftsstellen, zehn mehr als vor Jahresfrist. Zunahmen gab es bei den Kantonalbanken (+7 Filialen), den Raiffeisenbanken (+3 Filialen), den ausländisch beherrschten Banken (+1 Filiale) sowie den übrigen Banken (+2 Filialen). Die Zahl der Bankfilialen hat sich jedoch seit 1998 um 17 Filialen reduziert (-3,9%).

Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich

► nach Bankengruppe, 2005

T_12.2.1

Banken	Anzahl Bankinstitute		Bilanzsumme ¹ (Mio. Fr.)		Anteil Stadt Zürich (%)
	Stadt Zürich	Schweiz	Stadt Zürich	Schweiz	
Total	83	214	2 144 432	2 577 836	83,2
Grossbanken ²	2	2	1 910 445	1 910 445	100,0
Kantonalbanken	1	23	84 291	242 707	34,7
Regionalbanken/Sparkassen	2	77	773	83 105	0,9
Raiffeisenbanken	–	1	...	108 187	...
Handelsbanken	1	6	28 000	16 593	168,7
Börsenbanken/Privatbank ³	23	33	58 850	47 219	124,6
Ausländische Banken ⁴	52	70	61 816	166 411	37,1
Andere	2	2	257	3 169	8,1

1 Ohne Privatbankiers und Raiffeisenbank.

2 CS mit Domizil in Zürich. UBS mit Domizil in Zürich und Basel.

3 Ab 2002 werden Privatbanken unter Börsenbanken geführt.

4 Ausländisch beherrschte Banken in der Schweiz, ohne Filialen ausländischer Banken.

Geschäftsstellen im Kanton Zürich

► nach Bankengruppe¹, 1998–2005

T_12.2.2

Jahr	Total	Grossbanken	Kantonal- banken	Regional- banken und Sparkassen	Raiffeisen- banken	Übrige Banken	Ausländisch beherrschte Banken ²
1998	432	131	93	46	7	49	106
1999	430	114	116	46	7	52	95
2000	420	105	114	44	7	53	97
2001	420	103	114	46	8	54	95
2002	410	98	112	46	7	52	95
2003	414	100	113	45	7	51	98
2004	405	96	109	45	7	50	98
2005	415	94	116	44	10	52	99

1 Vor 2005 Geschäftsstellen ohne Vertretungen und Einnehmereien sowie ohne Filialen mit weniger als einer vollamtlich angestellten Person.

2 Inklusive Filialen ausländischer Banken.

Arbeitsplätze im Kreditgewerbe in der Stadt Zürich

► nach Bankengruppe, 2001

T_12.2.4

	Beschäftigte ² insgesamt		Veränderung	
	1998	2001	absolut	in %
Kreditgewerbe total	38 085	39 513	1 428	3,7
Grossbanken	23 330	21 802	-1 528	-6,5
Kantonalbanken	2 909	3 523	614	21,1
Regionalbanken/Sparkassen	54	76	22	40,7
Handelsbanken	1 899	1 692	-207	-10,9
Börsenbanken	1 673	3 181	1 508	90,1
Ausländische Banken ¹	5 889	6 342	453	7,7
Privatbankiers	295	585	290	98,3
Andere	2 036	2 312	276	13,6

1 Ausländisch beherrschte Banken, Filialen ausländischer Banken und ausländische Finanzgesellschaften.

2 Nach NOGA 65 = Kreditgewerbe.

Arbeitsplätze im Kreditwesen¹

► 2001

T_12.2.5

	Beschäftigte insgesamt		Anteil an der Gesamtzahl aller Arbeitsplätze im Kreditwesen (%)		Anteil an den Arbeitsplätzen im Kreditwesen in der ganzen Schweiz (%)	
	1998	2001	1998	2001	1998	2001
Stadt Zürich	39 702	43 402	12,6	12,8	32,6	31,6
Agglomeration Zürich ²	48 665	53 768	7,8	8,0	39,9	39,2
Schweiz	121 874	137 235	3,5	3,7	100,0	100,0

1 Nach NOGA 65/67.1.

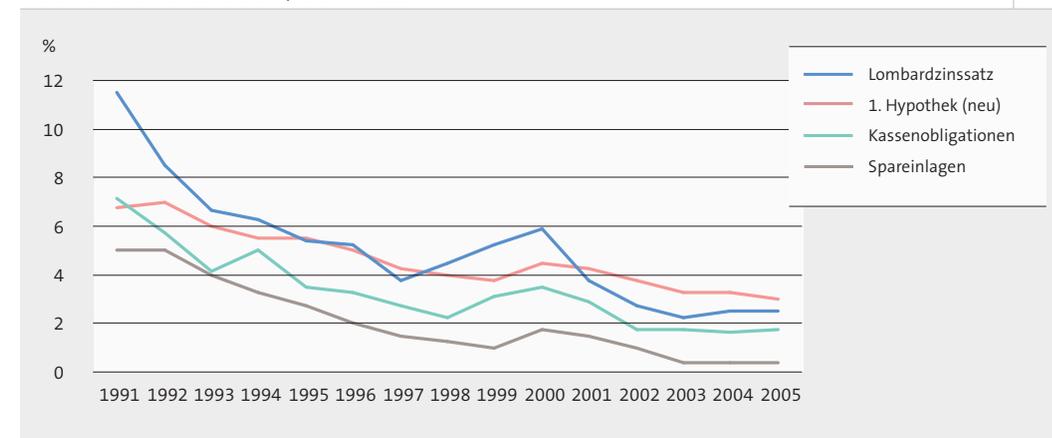
2 Definition BFS 2000.

Die Bedeutung des Finanzplatzes Zürich widerspiegelt sich ebenfalls in der Zahl der Arbeitsplätze im Kreditgewerbe. Gemäss Betriebszählung 2001 gab es in dieser Branche 43 402 Arbeitsplätze, 3700 mehr als drei Jahre zuvor. Somit ist jeder achte Arbeitsplatz der Stadt Zürich im Kreditgewerbe angesiedelt. Im nationalen Vergleich bedeutet dies, dass sich beinahe jeder dritte Arbeitsplatz des Kreditgewerbes der Schweiz in der Stadt Zürich befindet. Es muss aber daran erinnert werden, dass sich die Wirtschaftslage im Finanzsektor seit Herbst 2001 stark verschlechtert hat und in der Zwischenzeit zahlreiche Arbeitsplätze abgebaut wurden.

Zinssätze am Jahresende

► der Züricher Kantonalbank, 1991–2005

G_12.2.1



12.3 Versicherungen

Das Versicherungsgewerbe mit den zahlreichen Versicherern aus dem In- und Ausland spielt eine bedeutende Rolle auf dem Finanzplatz Zürich. Da die Angaben über Prämieinnahmen und Versicherungsleistungen weder auf städtischer noch auf kantonaler Ebene ausgewiesen werden, kann die Bedeutung dieses Gewerbes für die Stadt Zürich nicht quantifiziert werden. Eine Ausnahme macht die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, die als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt operiert und kantonale Ergebnisse publiziert.

Die Bedeutung des Versicherungswesens lässt sich anhand der Zahl der Arbeitsplätze wenigstens erahnen. Gemäss Betriebszählung 2001 gab es in dieser Branche 13 871 Arbeitsplätze in der Stadt Zürich, rund 850 mehr als drei Jahre zuvor. Dies entspricht einem Anteil von 4,1 Prozent aller Arbeitsplätze in der Stadt Zürich und 19,8 Prozent aller Arbeitsplätze im schweizerischen Versicherungswesen. Für die gesamte Agglomeration Zürich steigt dieser Anteil sogar auf 27,1 Prozent.

Arbeitsplätze im Versicherungswesen¹

► 2001

T_12.3.1

	Beschäftigte insgesamt		Anteil an der Gesamtzahl aller Arbeitsplätze im Versicherungswesen (%)		Anteil an den Arbeitsplätzen im Versicherungswesen in der ganzen Schweiz (%)	
	1998	2001	1998	2001	1998	2001
Stadt Zürich	13 016	13 871	4,1	4,1	19,9	19,8
Agglomeration Zürich ²	17 279	19 003	2,8	2,8	26,4	27,1
Schweiz	65 336	70 119	1,9	1,9	100,0	100,0

1 Nach NOGA 66/67.2.

2 Definition BFS 2000.